

**„Niemand wird dir Widerstand leisten können, solange du lebst. Wie ich mit Mose war, will ich auch mit dir sein. Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich auch nicht.“ (Jos 1,5)**

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi am 94. Tag unserer Bibelreise. Wir sind dankbar, dass wir mit Gottes Gnade ein weiteres Buch der Bibel zu Ende lesen durften. Unser heutiges Lesepensum umfasste Deuteronomium 34, Josua 1, den Psalm 52 und in der Apostelgeschichte das Kapitel 5.

In Römer 14,17 steht geschrieben, dass das *„Reich Gottes nicht Essen und Trinken ist, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist.“* Mit Hilfe des Hl. Geistes haben wir das erste Etappenziel auf unserer Pilgerreise erreicht: Wir haben das Pentateuch, die 5 Bücher Mose beendet, die im letzten Kapitel von Deuteronomium zum Höhepunkt kommen. Manche sagen, dass Mose dieses Kapitel nicht mehr geschrieben haben konnte und dass Josua wahrscheinlich der Verfasser war und diese Kapitel an das bereits von Mose erstellte Werk anhing. Das Kapitel 34 beginnt damit, dass Gott selbst Mose bei der Hand nimmt und ihm das Gelobte Land zeigt. Es war das Letzte, was Gott hier auf Erden für Mose getan hatte. *„Danach starb Mose, der Knecht des HERRN, dort in Moab, wie es der HERR bestimmt hatte.“* (Vers 5) Ihr seht, auch bei seinem Tod wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass er ein Knecht, ein Diener Gottes war, der keine selbstsüchtigen Ziele oder Wünsche verfolgte und für den der Wille des Herrn das Höchste war. Mose gab sich beim Sterben vollständig in Gottes Hände. *„Dein Wille geschehe, oh Herr!“* Bis in den Tod ist er gehorsam. Dasselbe steht über Jesus geschrieben. Das Wort Gottes sagt uns, dass niemand das Grab Moses kennt, da Gott ihn selbst begraben hat. Das heißt, dass Gottes Engel auf Gottes Geheiß im Einsatz waren. Im Judasbrief in Kapitel 9 ist vom Erzengel Michael Rede, der mit Satan um den Leichnam Moses stritt. Gott hielt den Begräbnisort Moses bewusst geheim, da die Israeliten sehr anfällig für den Götzendienst waren und Moses Grabstätte eventuell als Kultstätte verehrt hätten. Halleluja!

*„Mose war hundertzwanzig Jahre alt, als er starb. Sein Auge war noch nicht getrübt, seine Frische war noch nicht geschwunden.“* (Vers 7) Das deutet auf besondere Gnaden hin, die Mose durch die Gegenwart des Herrn erhielt, der immer bei ihm war. *„Josua, der Sohn Nuns, war vom Geist der Weisheit erfüllt, denn Mose hatte ihm die Hände aufgelegt.“* Der Theologe Cyril von Jerusalem aus dem 4. Jht. weist auf die Parallelen zwischen dem Alten und Neuen Testament bezüglich der zeremoniellen Handauflegung hin. Mose legte die Hände auf und im selben Geist legte später Petrus die Hände auf. Die Leitung der Kirche wurde durch die Handauflegung ununterbrochen weitergegeben. Wir sehen hier die Wichtigkeit der Handauflegung. Preiset den Herrn!

Nun zum Vers 10: *„Niemals wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten. Ihn hat der HERR von Angesicht zu Angesicht erkannt.“* Und trotzdem war er nur ein Schatten, eine Vorahnung auf den Messias, weshalb er sein Gesicht verhüllen musste, als er die Gesetze verkündete. Die Vollendung und Vollkommenheit kamen erst mit Jesus. In Johannes 5,46 sagte Jesus: *„Wenn ihr Mose glauben würdet, müsstet ihr auch mir glauben; denn über mich hat er geschrieben.“* Als Mose verstarb, trug er das Antlitz Jesu – welch wunderbare Botschaft! Wenn wir sterben, sollen auch wir dem Antlitz Jesu gleichen. Preiset den Herrn!

Wir kommen nun zum Buch Josua. In den 5 Büchern von Mose, dem Pentateuch, hatten wir bereits von der Erfüllung vieler der Verheißungen gelesen, die Gott Abraham gegenüber ausgesprochen hatte. Das Volk Israel war reichlich gesegnet worden, wurde zahlreich und wuchs unter Seinem König, Gott

Yahwe, zu einer großen Nation heran. Im sechsten Buch, dem Buch Josua, erfüllte sich nun die Verheißung auf das Gelobte Land. Das Buch Josua ist leicht zu lesen und zu verstehen, da der Inhalt sehr einfach ist. In den ersten 12 Kapiteln ist der Sieg über die Kanaaniter und die Besitzergreifung des Landes beschrieben; in den Kapiteln 13 – 22 lesen wir von der Aufteilung des Landes unter den Stämmen; in den Kapiteln 23 und 24 finden wir die letzten Anweisungen. Gestern hatte ich euch schon erklärt, dass der Name Josua „Gott ist Rettung“ bedeutet. Dieser Name hat verschiedene Schreibweisen, unter anderem auch Hosea. Der Name wurde ins Griechische mit „Jesus“ übersetzt. Auch Josua war ein Wegbereiter für Jesus. Eine der wichtigen Botschaften dieses Buchs ist Gottes Treue, der Seine Versprechungen erfüllt, auch wenn Sein Volk untreu ist. Die zweite Botschaft ist die Heiligkeit Gottes, die wie ein Feuer brennt und das Böse zerstört. Deshalb werden Kanaaniter oft gänzlich zerstört. Es erscheint uns unmenschlich, wie alle brutal ermordet wurden, sogar Kinder, Frauen und Tiere wurden niedergemetzelt. Sie wurden deshalb zerstört, da ihre Sündhaftigkeit ausgefert war, insbesondere durch Götzendienst und sexuelle Perversion. Sie hatten das Land entweiht, besudelt, und das Böse herrschte überall. Die große Heiligkeit Gottes zerstört das Böse. Die Israeliten handelten auf Geheiß und zu Ehren der Heiligkeit Gottes und heiligten sich selbst. Preiset den Herrn!

Die dritte Botschaft dieses Buchs Josua ist, dass Gott der siegreiche Feldherr ist. Er führt den Kampf an, so lesen wir es in Josua 5,13+14: *„Als Josua bei Jericho war und die Augen erhob, schaute er und siehe: Ein Mann stand vor ihm, mit einem gezückten Schwert in der Hand. Josua ging auf ihn zu und fragte ihn: Gehörst du zu uns oder zu unseren Feinden? Er antwortete: Nein, ich bin der Anführer des Heeres des HERRN. Ich bin soeben gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde nieder, um ihm zu huldigen, und fragte ihn: Was befiehlt mein Herr seinem Knecht?“* Ihr seht, Gott selbst führte die israelitischen Truppen im Land Kanaan zum Sieg, der Herr der himmlischen Heerscharen. Oft lesen wir davon in den Psalmen (Psalm 9,10,11,18,21,24,64,89): Gott ist der Herr der himmlischen Heerscharen.

Die vierte Botschaft im Buch Josua ist, dass Gott der Herr über das ganze Universum ist. Gott hat Vollmacht über alles im Weltall, so dass Er z.B. einen Fluss zum Stillstand bringt, wie wir im 3. Kapitel lesen, als das Volk Gottes den Jordan überquerte. Die Autorität Gottes ist allmächtig: Später im Kapitel 6 sehen wir, wie eine mächtige Wand zusammenbricht. Die Botschaft ist klar: Gott hat die Macht über alles. Die fünfte Botschaft ist, dass Gottes Barmherzigkeit kein Ende hat. Sein Mitleid und Sein Erbarmen ist grenzenlos und ist nicht auf das Volk Israel beschränkt. Beispiele hierzu sind die Dirne Rahab im Kapitel 6 und die Gibeoniter, von denen wir im Kapitel 9 lesen. Diese Beispiele sind ein Symbol für die universale Erlösung durch Jesus Christus und erlauben uns kurze Einblicke in die wahre Realität. Die sechste Botschaft dieses Buchs ist das Gelobte Land selbst, das ein Geschenk von Gott ist, mit dem auch eine Verpflichtung einhergeht. Preiset den Herrn!

Die letzte Botschaft ist, dass Josua ein Symbol und Wegbereiter für Jesus ist, und zwar nicht nur dem Namen nach, sondern auch durch seine Werke. Josua versinnbildlicht Jesus, indem er das Volk Gottes führt, es über den Fluss Jordan bringt und den Sieg über die sündhaften Kanaaniter erringt. Analog hierzu wurde Jesus im Fluss Jordan getauft, um Sein Volk, das neue Israel, in den Kampf gegen die bösen Mächte der Finsternis anzuführen. Im ersten Kapitel des Buchs Josua erteilte Gott Josua zwei Befehle. Dreimal versicherte Gott Josua, dass Er bei ihm sein würde und dreimal sagte er ihm: *„Sei mutig und stark!“*. Wichtig war Gott der Gehorsam im Herzen. Josua befahl dem Volk, sich auf die letzte Reise vorzubereiten, auch den Rubenitern, den Gaditern und dem halben Stamm Manasse, die sich jenseits des Jordans niederlassen wollten, aber trotzdem mit in den Krieg ziehen und dann

zurückkehren sollten. Er erklärte ihnen, wie sie vorzugehen hatten, und ermahnte sie. Die Antwort der Israeliten finden wir in den letzten Versen 16-18, in denen sie absoluten Gehorsam gelobten.

Nun zum Psalm 52. Schreckliche Ereignisse waren der Auslöser dafür, dass David dieses Lied sang. Den Hintergrund dazu könnt ihr in 1 Samuel Kapitel 21 und 22 nachlesen. David beschreibt hier, wie niederträchtige Worte tragische Folgen nach sich ziehen. Er verurteilt die verleumderische Zunge, die lügt, und sagt dass Gott solche Menschen entwurzeln und aus dem Land der Lebenden entfernen wird. Die Gerechten und Frommen aber werden vor dem Bösen geschützt werden, das ist das Thema dieses Psalms 52.

Im 5. Kapitel der Apostelgeschichte lesen wir die tragische Geschichte von Hananias und seiner Frau Saphira, die hinterlistig gehandelt und Petrus angelogen hatten. Petrus erklärte, dass sie sich gegen den Heiligen Geist versündigt hatten, da sie den Hl. Geist angelogen hatten. Hananias und später Saphira fallen daraufhin tot zu Boden. Wie im Psalm 52 beschrieben, führt die ausgesprochene Lüge zur Zerstörung. In Weisheit 1,11 steht geschrieben, dass ein lüggender Mund die Seele zerstört. Die beiden hatten ihren eigenen Tod selbst verschuldet. In weiterer Folge lesen wir, wie der Herr das Leiden und die Verfolgung der Apostel dazu einsetzt, das Evangelium und die Frohe Botschaft zu verkünden. Diese Gelegenheit entsteht aus dem Unglück und aus der Dunkelheit heraus. erinnert euch an Jesaja 45,3: *„Ich gebe dir verborgene Schätze und Reichtümer, die im Dunkel versteckt sind. So sollst du erkennen, dass ich der HERR bin, der dich bei deinem Namen ruft, ich, Israels Gott.“* Dieses Thema wird uns in der Apostelgeschichte immer wieder begegnen, dass das Leid der Apostel zur Möglichkeit wird, das Evangelium zu verkünden.

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.